

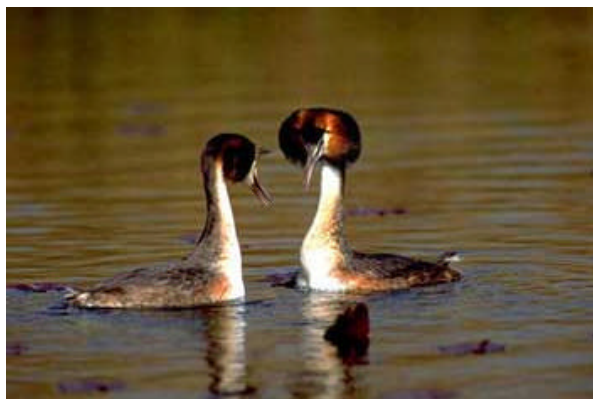
Haubentaucher

Grèbe huppé ° Svasso maggiore

Great Crested Grebe ° Podiceps cristatus



vogelwarte.ch



Benoît Renevey

Merkmale:

im Brutkleid zweispitzige Federhaube und kastanienfarbene Krause an den Kopfseiten; langer weisser Hals, ist in geduckter Sitzstellung oft nicht zu sehen; beide Geschlechter gleich; Stimme: ein lautes 'Köck-köck' oder ein knarrendes "Ärrr".



Die Angaben stammen aus dem Werk 'Vögel in der Schweiz'. Das 280 Seiten umfassende Buch ist an der Schweizerischen Vogelwarte, 6204 Sempach, erhältlich.

Preis: Fr. 58.- zzgl. Versandkosten

Vogelgruppe:

Lappentaucher

Grösse (cm):

48

Gewicht (g):

750-1200

Gelege (Eier):

3-6

Brutort:

Schwimmnest

Brutdauer (Tage):

25-29

Nestlingsdauer:

71-79

Anzahl Bruten:

1-2

Zugverhalten:

Teilzieher, Wintergast



Lebensraum:

Seen, Fliessgewässer

Nahrung:

Fische



Hans Schmid

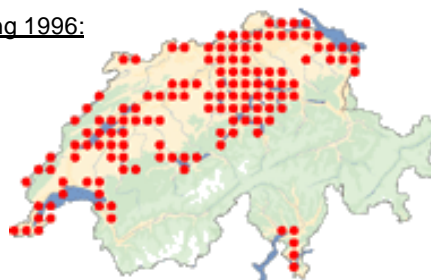
Brutbestand in der Schweiz:

4500-5500

Rote Liste 2001:

nicht gefährdet

Verbreitung 1996:



Der mit seinem schlanken, weissen Hals und dem bunten Kopfputz vornehm wirkende Haubentaucher ist eine Zierde unserer Seen und langsam fliessenden Flüsse. Als Fischfresser wurde er stark verfolgt und war deshalb um 1900 in der Schweiz ein seltener Brutvogel. Nachdem er unter Schutz gestellt wurde und die Weissfische seine Hauptbeute - durch die überdüngung der Gewässer zunahmen, hat sich der Haubentaucherbestand langsam erholt. Heute ist er vor allem an den Seen und Flüssen des Mittellandes recht häufig. An günstigen Standorten können sich Kolonien mit mehr als 100 Paaren bilden. Der zunehmende Erholungsbetrieb an unseren Gewässern bewirkt, dass viele Gelege verlassen werden. Beim Brüten auf dem Schwimmnest im Schilf wechseln sich die Eltern alle drei Stunden im Nest ab. Schon wenige Stunden nach dem Schlüpfen verlassen die kaum faustgrossen Jungen mit den Altvögeln das Nest. Sie können wohl schon gut schwimmen, ermüden aber bald und werden leicht nass. Die Jungen verkriechen sich dann gerne im Federkleid der Eltern und lassen sich tragen. Sie werden sogar beim Tauchen mit unter Wasser mitgenommen, erscheinen allerdings meist schon nach kurzer Zeit wie Korken auf der Wasseroberfläche.